



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Confédération suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

eHealth Suisse Teilprojekt „Bildung“

Fragenkatalog (d)

Anhörung 2011

3.10.2011 bis 3.11.2011

ehealthsuisse

Koordinationsorgan Bund-Kantone
Organe de coordination Confédération-cantons
Organi di coordinamento Confederazione-Cantoni

Stellungnahme der GDK zum

Teilprojekt „Bildung“:

Schwerpunkte bei Bildungsangeboten für Berufe im Gesundheitswesen

A) Empfohlene Themenschwerpunkte

	Zustimmung	Zustimmung mit Vorbehalten	Ablehnung
<p>1) Sind Sie grundsätzlich mit den Themenschwerpunkten einverstanden ?</p> <p>Empfohlene Themenschwerpunkte: Für den umfassenden Einbau von „eHealth“ und „Grundlagen der medizinischen Informatik“ vorgeschlagene Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlage „eHealth“ - Medizinische Informatik, „eHealth“ und klinischer Alltag • Übersicht über Informationssysteme im Gesundheitswesen • Umgang mit Werkzeugen der Informationsverarbeitung in der Gesundheitsversorgung • Klinische Dokumentation und Auswirkung auf das Management von Gesundheitsdaten • Prinzipien der Kranken- und Gesundheitsakte • Rechtliche und ethische Aspekte • Praktische Aspekte im Management von Informationssystemen (optional für Berufe die zur Selbständigkeit führen können) 	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>			

B) Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

<p>1) Sind Sie grundsätzlich mit der Empfehlung „Weitergehende Sensibilisierung“ einverstanden?</p> <p>Empfehlung 1: Weitergehende Sensibilisierung der Berufsgruppen und Bildungsanbieter für die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Integration von „eHealth“ und „Grundlagen der medizinischen Informatik“ in die Bildungsangebote.</p>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>			
<p>2) Sind Sie grundsätzlich mit der Empfehlung „Berufsgruppen- und bildungsstufenspezifische Konkretisierung“ einverstanden?</p> <p>Empfehlung 2: Berufsgruppen- oder bildungsstufenspezifische Konkretisierung der Themenschwerpunkte und Analyse des Erweiterungsbedarfs der bestehenden Ausbildungsangebote mit Unterstützung durch das Teilprojekt „Bildung“, sowie des Bedarfs bei Weiter- und Fortbildungsangeboten.</p>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>			
<p>3) Sind Sie grundsätzlich mit der Empfehlung „Aufbau von Ressourcen für die Bildung“ einverstanden?</p> <p>Empfehlung 3: Aufbau von Ressourcen, insbesondere Lehrpersonal sowie entsprechende Strukturen, für den Einbezug der Themenschwerpunkte in die Bildungsangebote.</p>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>			

<p>4) Sind Sie grundsätzlich mit der Empfehlung „Förderung von Forschung und Lehre“ einverstanden?</p> <p>Empfehlung 4: Aufbau und gezielte Förderung der Forschung und Lehre im Themenfeld „eHealth“ und Medizinische Informatik.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p> <p>Wir unterstützen grundsätzlich die Forderung nach einer Intensivierung der wissenschaftlichen Forschung im Bereich eHealth.</p> <p>Der Aufbau entsprechender Forschung fällt in die Kompetenz der Hochschulen und Forschungsinstitutionen und damit in deren Forschungsfreiheit. Wir weisen darauf hin, dass ehealthsuisse über keine eigenen Mittel verfügt, mit denen Forschungsvorhaben gefördert werden könnten. Die Möglichkeit einer politischen Einflussnahme auf die eidgenössischen Förderinstrumente wie SNF und KTI besteht unserer Einschätzung nach nicht. Diese orientieren sich bei ihrer Vergabepraxis primär an eigenen Richtlinien und nicht an politischen Forderungen. Wir erachten daher die Möglichkeiten der Beeinflussung des Prozesses des Entstehens von Forschung zum Thema ehealth als gering.</p> <p>Auch der Aufbau eines Forschungsnetzwerks sollte, wenn es ein lebendiges Instrument werden soll, von Forschenden selbst ausgehen und von diesen getragen werden.</p>			
<p>5) Sind Sie grundsätzlich mit der Empfehlung „Verankerung in den normativen Grundlagen erreichen“ einverstanden?</p> <p>Empfehlung 5: Mittel- bis langfristig soll eine Verankerung von „eHealth“ und der „Grundlagen der medizinischen Informatik“ in den normativen Grundlagen für Bildungsgänge im Gesundheitsbereich auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe A und B erreicht werden.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung Vorbehalt/Ablehnung:</u></p>			
<p>6) Allgemein: Haben Sie noch allgemeine Anmerkungen zum Bericht ?</p> <p>Wir unterstützen die Strossrichtung des Berichts und stimmen grundsätzlich den empfohlenen Themenschwerpunkten als auch den Empfehlungen zum weiteren Vorgehen zu.</p>			

Wir erachten es als wichtig, das Gesundheitspersonal für eHealth zu sensibilisieren, am besten bereits im Verlauf dessen Ausbildung. Wir nehmen mit Genugtuung zur Kenntnis, dass offenbar bereits erste diesbezügliche Entwicklungen feststellbar sind.

Der Nutzen von eHealth erschliesst sich unserer Meinung nach dem Gesundheitspersonal in erster Linie in der Konfrontation mit konkreten Anwendungen im Rahmen der Praxisausbildung. Die Aufnahme einer theoretischen Hinführung zum Thema eHealth ist im Vergleich dazu sekundär. Mit zunehmender Relevanz von eHealth-Anwendungen im Praxisalltag des Gesundheitspersonals wird eHealth als Thema aber sicherlich auch vermehrt in die Ausbildungsgänge integriert werden.

Im Bericht wird richtigerweise erwähnt, dass die Integration von eHealth-Themen in die Curricula der Ausbildungsgänge der Gesundheitsberufe in der Autonomie der Bildungsanbieter liegt. Zurzeit steht der Wunsch, eHealth als Ausbildungsgegenstand in die Aus- und Weiterbildung des Gesundheitspersonals aufzunehmen in grosser Konkurrenz mit einer Vielzahl an Forderungen auf Aufnahme anderer Themen (bspw. Palliative Care oder Komplementärmedizin). Da die Kapazitäten zur Integration neuer Themen in die Ausbildungsgänge beschränkt sind, ist der Nutzen der jeweiligen Kenntnisse für das auszubildende Personal durch die Ausbildungsverantwortlichen gegeneinander abzuwägen. Die Möglichkeiten einer Einflussnahme von Seiten ehealthsuisse auf diesen Prozess erachten wir als begrenzt.

Die bereits bestehenden Bestrebungen der Ausbildungsinstitutionen, eHealth-Themen in die Ausbildungsgänge zu integrieren, seitens ehealthsuisse aktiv zu begleiten und zu koordinieren unterstützen wir. Ebenso erscheint uns eine fachliche Unterstützung der Bildungsanbieter durch das Koordinationsorgan ehealthsuisse zielführend.

Insgesamt sind uns aber die Erfolgsaussichten sowie das Aufwand-Ertrags-Verhältnis eines Engagements von ehealthsuisse im Bereich der eHealth spezifischen Bildung von Gesundheitspersonal noch nicht ausreichend klar. Die zu vermittelnden Inhalte werden zudem im Bericht nur ansatzweise erläutert.

Wir unterstützen die Weiterverfolgung des Themas und begrüssen die Erstellung einer GAP Analyse sowie die darauf aufbauende Erarbeitung von Grundlagen (Index) für die eHealth spezifische Bildung von Gesundheitspersonal als Angebot an die Bildungsanbieter.

Ob dazu (wie im Bericht vorgeschlagen) der Einsatz einer Expertengruppe notwendig ist, können wir nicht bewerten.